



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 104/2011 Kiel, 12. Oktober 2011

Haushaltsplanentwurf 2012

Der positive Trend darf nicht zu „Wünsch Dir was“ führen

Angesichts des positiven Trends, der im Haushaltsplanentwurf 2012 für die Jahre bis 2015 abgebildet wird, warnt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, davor, nun den Fehler zu machen und neue Begehrlichkeiten zu wecken. Er fordert die Kooperation auf, diese Entwicklung vielmehr durch verstärkte Konsolidierungsbemühungen zu flankieren, was in der Konsequenz auch die Abkehr von unbezahlbaren Prestigeprojekten bedeute. Landsiedel weiter:

„Anhand der Haushaltseckdaten in der - natürlich mit Vorbehalt zu bewertenden - mittelfristigen Perspektive ist der positive Trend an einer deutlichen Verringerung des Defizits abzulesen. Diese erfreuliche Entwicklung ist allerdings primär auf steigende Erträge zurückzuführen. Da diese externen Effekte nicht hausgemacht sind, gibt es keinen Grund, sich selbstgefällig auf die Schulter zu klopfen.

Dies gilt umso mehr, als der Kämmerer im Haushaltsvorbericht und der Oberbürgermeister in seiner Geschäftlichen Mitteilung „Verwaltung 2020“ ja wesentliche *von der Stadt beeinflussbare* Ansatzpunkte zur Haushaltskonsolidierung nennen. So beschreibt der OB den Weg für einen Stellenabbau um rund 9 Prozent in den kommenden acht Jahren. Er hat also im Grundsatz erkannt, dass für eine langfristig strukturelle Konsolidierung an „stellenscharfer Aufgabenkritik“, „interkommunaler Zusammenarbeit“ und „Geschäftsprozessoptimierung“ kein Weg vorbeiführt. Damit liegt er zwar auf der Linie der FDP-Ratsfraktion, wird aber große Schwierigkeiten haben, sich damit bei Rot-Grün durchzusetzen.

Mit anderen Worten: Es ist fraglich, ob sich dieses Konglomerat wohlklingender Ankündigungen angesichts rot-grüner Behäbigkeit nicht schon bald in Luft auflöst und nicht einmal über das Konzeptstadium hinauskommt. Denn gerade in den genannten Ansatzpunkten hat die Kooperation bislang weder Akzente gesetzt, noch den Willen aufgebracht, entsprechenden Anträgen der FDP-Ratsfraktion zuzustimmen. Daher sollten ihr die Hinweise des Kämmerers und des Oberbürgermeisters zu denken geben.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer